



DAS REICHSBANNER

Verbandszeitschrift des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold
Bund aktiver Demokraten e.V.

SEIT 1924

Ehrung eines leidenschaftlichen Demokraten

Hans Saalfeld feierte 90. Geburtstag

„Als wichtigste politische Aufgabe aller demokratischen Kräfte sehe ich die Wahrung freiheitlicher Rechte“, bekannte der Ehrenvorsitzende des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold Hans Saalfeld anlässlich seines 90. Geburtstags. Der Jubilar wurde am 4. Juni bei einem Empfang in Hamburg geehrt.

Die Glückwünsche des Reichsbanners überbrachte Geschäftsführer Lucas Koppehl, der Hans Saalfeld eine Dankesurkunde für seine Lebensleistung überreichte. „Das Reichsbanner wäre ohne Hans Saalfeld heute nicht das, was es ist. Hans Saalfeld und seine Familie, die dem Verein eng verbunden ist, war und ist vielen – insbesondere jungen Mitgliedern – ein Vorbild und eine Motivation, beim Wiederaufbau des Reichsbanners nicht müde zu werden“, so Koppehl. Katja Karger, Vorsitzende des DGB Hamburg sagte: „Wir wünschen Hans als langjährigem und geschätztem Gewerkschaftskollegen alles Gute zu seinem 90. Geburtstag. Er kann auf ein langes und verdienstvolles Leben zurückblicken.“

In ihrer Glückwunschede hob SPD-Landesvorsitzende Melanie Leonhard das politische Verdienst von Hans Saalfeld hervor: „Sein politisches Wirken war und ist geprägt durch seinen Einsatz für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und für jene, die unsere Unterstützung benötigen.“

Hans Saalfeld entstammt einer in der Sozialdemokratie fest verankerten Arbeiterfamilie, die schweren politischen Verfolgungen der Nationalsozialisten ausgesetzt war. Unmittelbar nach Kriegsende trat er in die SPD und in die Gewerkschaft ein. Später wurde er Bürgerschaftsabgeordneter, Bürgerschaftsvizepräsident und DGB-Vorsitzender in Hamburg. Seit 2014 ist Saalfeld Bundesehrenvorsitzender des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold.

Lucas Koppehl



Die Teilnehmer der Bundeskonferenz

Foto: Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Weichenstellung für die Zukunft

Bundeskonferenz des Reichsbanners am 3. November 2018

Im Rahmen seiner Bundeskonferenz wählte das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold am 3. November 2018 in der Gedenkstätte Deutscher Widerstand in Berlin turnusmäßig seinen neuen Bundesvorstand. Dabei bestätigten die Delegierten den Hamburger Johannes Kahrs MdB einstimmig in seinem Amt als Bundesvorsitzenden. „Dieses Ergebnis ist für mich ein klarer Auftrag. Ich freue mich über das große Einvernehmen der Bundeskonferenz und danke für das Vertrauen“, erklärte Johannes Kahrs nach seiner Wiederwahl. Das Reichsbanner wolle sich laut Kahrs angesichts des aufkommenden Populismus noch stärker zu seiner Tradition bekennen und diese durch die politische Bildungsarbeit insbesondere an Jugendliche vermitteln. „Tradition ist nicht das Anbeten der Asche, sondern das Weitergeben des Feuers!“. Das Reichsbanner wolle sich laut Kahrs angesichts des aufkommenden Populismus noch stärker zu seiner Tradition bekennen und diese durch die politische Bildungsarbeit insbesondere an Jugendliche vermitteln. Als stellvertretende Bundesvorsitzende wiedergewählt wurden Cornelius Zimmermann und Xavier Wasner. Neu im Amt und dritte

Stellvertretende Vorsitzende ist Diana Bäse, die künftig die Bildungsarbeit des Vereins koordinieren wird. Florian Kaiser wurde als Schriftführer wiedergewählt, als Bundeschatzmeister neu gewählt wurde Alexander Lehmann. Sebastian Oppermann, der 10 Jahre die Finanzen des Vereins verantwortete, wurde mit langanhaltendem Applaus der Bundeskonferenz aus seinem Amt verabschiedet. Der Bundesvorsitzende drückte ihm den großen Dank des gesamten Vereins für seine unermüdliche Arbeit aus und verlieh ihm dazu das neu geschaffene Bundesehrenabzeichen in Bronze. Als neuen Pressereferenten wählten die Delegierten Benedikt Dederichs, der diese Arbeit bereits seit über einem Jahr kommissarisch ausübte. Komplettiert wurde der Bundesvorstand durch die Wahl von zwölf Beisitzern.

Strukturreform und positive Bilanz

Es folgten die Rechenschaftsberichte, die zeigten, dass sich die Mitgliederentwicklung konstant positiv entwickelt (derzeit ca. 500). Zudem hat sich das Reichsbanner erfolgreich

Fortsetzung auf Seite 2

WORKSHOP

„Nach Hitler kommen wir!“

Bericht zum Workshop zur Geschichte des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold ab 1933

Am 22. September 2018 kamen Mitglieder des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold aus ganz Deutschland zum zweiten Mal in Berlin zusammen, um die Geschichte der Organisation zu recherchieren und neue Einblicke zu gewinnen. Bereits im vergangenen Jahr widmete sich die Gruppe in einem Workshop dem Wirken des Reichsbanners von 1924-1933. In diesem Jahr lag der Fokus auf dem Widerstand gegen den Nationalsozialismus ab 1933.

Zunächst informierte Prof. Dr. Tuchel in einem einstündigen Vortrag über die Forschungsergebnisse und das Wirken des Reichsbanners in den Jahren 1932 und 1933. Anschließend erarbeiteten die Vereinsmitglieder in kleinen Gruppen mit Hilfe der Illustrierten Reichsbanner-Zeitung und anderen Tagesblättern eine Übersicht darüber, wie der Widerstand gegen die Nationalsozialisten Anfang 1933 konkret aussah und auf welche Weise der Verband damals versucht hat, das drohende Verbot zu umgehen. Nach der Mittagspause fuhren die Workshop-Teilnehmer gemeinsam mit dem Bus zum Zentralfriedhof Friedrichsfelde.

Holger Hübner vom Förderkreis Erinnerungsstätte der deutschen Arbeiterbewegung Berlin-Friedrichsfelde e. V. führte die Gruppe über den Zentralfriedhof und die Gedenkstätte der Sozialisten. In das Blickfeld gerieten dabei schnell einige Grabstätten ehemaliger Reichsbanner-Männer. Sie sollen in der Erinnerungsarbeit des Vereins künftig ihren festen Platz haben. *Diana Bäse*

Mitglieder bei der Recherche historischer Dokumente



Foto: Anjje Grimm, GDW



Foto: Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Fortsetzung von Seite 1

reich vernetzt. Dies gilt insbesondere für die Zusammenarbeit mit der Gedenkstätte Deutscher Widerstand. Zudem findet ein reger Austausch und Dialog mit den maßgeblichen deutschen Demokratie-Organisationen statt. Dadurch wird das Reichsbanner zunehmend als wichtiger Partner wahrgenommen. Auch aus diesem Grund konnte die politische Bildungsarbeit der vergangenen Jahre fortentwickelt und modernisiert werden. Finanziell steht der Verein auf einem soliden Fundament. Des Weiteren beschlossen die Delegierten umfangreiche Änderungen an den Statuten des Vereins, die nun dem geltenden Vereinsrecht entsprechen und der wachsenden Mitgliederzahl Rechnung tragen. Im Laufe des Jahres 2019 soll die Bundesgeschäftsstelle mit einer bezahlten Arbeitskraft verstärkt werden um die Vereinsarbeit weiter professionalisieren zu können.

Vortrag über das frühere Reichsbanner

Vor Beginn und zur Einstimmung auf die Bundeskonferenz informierte der Leiter der Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Prof. Dr. Johannes Tuchel, über die Organisation und Entwicklung des Reichsbanners in seiner Frühphase ein. Insbesondere beleuchte-

te er dabei die erste Bundessatzung von 1924 und die Hintergründe, die zur Gründung des Reichsbanners durch SPD, die katholische Zentrumspartei und DDP führten. Dabei stellte Professor Tuchel immer wieder Bezüge von der Vergangenheit zur Gegenwart her, zum Beispiel indem er die politische Instabilität der Weimarer Republik mit der Stabilität der Bundesrepublik in ein Verhältnis setzte.

Gruß des Bundesehrengvorsitzenden Hans Saalfeld

Mit starkem Beifall bedachten die Delegierten die von Xavier Wasner übermittelten Grüße des Bundesehrengvorsitzenden Hans Saalfeld, der in diesem Jahr seinen 90. Geburtstag feierte und nicht an der Bundeskonferenz teilnehmen konnte. Der Verein blickt hoffnungsfroh in die nächste Wahlperiode: 2019 begeht das Reichsbanner sein 95. Gründungsjahr. Zudem streben viele Projekte ihrer Verwirklichung entgegen, so die neue Dauerausstellung in Berlin oder das Gedenktafelprogramm über das Reichsbanner durch die GDW, die bundesweit die Bestände und historischen Materialien zentral sammeln und aufbereiten wird. *Red.*

BESUCH IN DER GEDENKSTÄTTE DEUTSCHER WIDERSTAND

Sigmar Gabriel ist dem Reichsbanner beigetreten



Johannes Tuchel, Sigmar Gabriel, Johannes Kahrs und Martin Schulz (v.l.n.r.) beim Besuch der Ausstellung in der Gedenkstätte Deutscher Widerstand

Foto: Gedenkstätte Deutscher Widerstand

Sigmar Gabriel und Martin Schulz haben die Ausstellung „Für Freiheit und Republik! Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold 1924 bis 1933“ in der Gedenkstätte Deutscher Widerstand besucht. An der Seite des Bundesvorsitzenden des Reichsbanners Johannes

Kahrs MdB führte der Leiter der Gedenkstätte Professor Johannes Tuchel die beiden ehemaligen SPD-Parteivorsitzenden durch die Geschichte der damaligen Republikschutzorganisation. Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold wurde nach den schweren politischen

Unruhen des Jahres 1923 als parteiübergreifende Organisation zum Schutz der Weimarer Republik gegründet. Sozialdemokraten, Mitglieder der Deutschen Demokratischen Partei (DDP) und des katholischen Zentrums engagierten sich hier für die Festigung der Republik und für die Achtung der Verfassung.

„Es gilt, unsere Demokratie zu verteidigen. Damals wie heute.“

„Heute ist in jeder Hinsicht ein historischer Tag: Zwei ehemalige SPD Vorsitzende besuchen die Gedenkstätte Deutscher Widerstand und begeben sich dabei auf die Spuren des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold e. V.“, sagte Gabriel und erklärte: „Da habe ich es mir nicht natürlich nicht nehmen lassen und bin direkt Mitglied im Reichsbanner geworden. Denn es gilt, unsere Demokratie zu verteidigen. Damals wie heute.“ Dem Reichsbanner gehörten insbesondere ehemalige Soldaten des Ersten Weltkrieges an. Anders als der rechtsextreme Wehrverband Stahlhelm oder der Rote Frontkämpferbund der Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD) engagierten sich die Mitglieder des Reichsbanners für die noch junge deutsche Demokratie. Der Besuch endete mit einem regen Austausch mit Vereinsmitgliedern.

Red.

AUSSTELLUNG

Wanderausstellung zur Geschichte des Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold macht Station in Leipzig

Die von der Gedenkstätte Deutscher Widerstand in Berlin konzipierte Wanderausstellung „Für Freiheit und Republik! Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold 1924-1933“ macht derzeit Station in Leipzig. Auf Initiative des Landesverbandes Sachsen und der SPD Fraktion im Leipziger Stadtrat wurde die Ausstellung vom 12. November 2018 bis zum 30. November 2018 in der unteren Wandelhalle des Neuen Leipziger Rathauses der Öffentlichkeit präsentiert. Am 12. November 2018 fand die Eröffnung der Ausstellung unter Beteiligung einer breiten interessierten Öffentlichkeit statt. Als Gastrednerin konnte Frau Marion Goers, Mitarbeiterin im Projekt demokratische Massenorganisationen der Weimarer Republik der Gedenkstätte Deutsche Widerstand, gewon-

nen werden. Frau Goers zeichnete in Ihrem Vortrag die Geschichte des Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold von der Gründung im Februar 1924 in Magdeburg bis zu dessen Verbot im Jahre 1933 nach. Ein besonderes Augenmerk legte sie zudem auf lokalen Aktivitäten des Reichsbanners. So veranstaltet das Reichsbanner auf dem heutigen Augustusplatz in Leipzig eine ihrer zentralen, jährlichen Verfassungsfeiern.

Die Wanderausstellung zeigt auf 31 Bannern (19 Themenbanner und 12 biografische Banner) die Geschichte des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold. Dabei illustrieren zahlreiche Fotos und Dokumente den Einsatz des Reichsbanners für die erste deutsche Demokratie.

Alexander Lehmann



Foto: GDW

Das Plakat zur Ausstellung, das im Frühjahr 2018 in Berlin zur öffentlichen Werbung verwendet wurde



Johannes Kahrs MdB hält die Festansprache im Rathausaal Eger.

Foto: Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Für Freiheit und Demokratie

Schwarz-Rot-Gold beim Frühjahrsseminar der Seliger-Gemeinde

Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold nahm am diesjährigen Frühjahrsseminar der Seliger-Gemeinde teil. Die Veranstaltung, die vor wenigen Tagen im oberfränkischen Bad Alexanderbad und in der Stadt Eger (Cheb) stattfand, stand unter der Überschrift „Demokratie leben in der Mitte Europas und Demokratie schützen“. Anlass für die dreitägige Zusammenkunft war die Erinnerung an die Geschehnisse in der Region vor 80 Jahren. Dort gab es damals heftige Auseinandersetzungen zwischen den Nationalsozialisten und den Sozialdemokraten. Neben dem Prager Historiker Dr. Thomas Oellermann, der in seiner Festansprache im Rathausaal Eger den Kampf der Republikanischen Wehr gegen die nationalsozialistische Henlein-Bewegung nachzeichnete, sprachen auch der Vorsitzende der Seliger-Gemeinde,

Helmut Eikam und der Bundesvorsitzende des Reichsbanners, Johannes Kahrs MdB. Helmut Eikam hielt eine Rede über die Auseinandersetzungen innerhalb der deutschen Bevölkerung des Sudetenlands, insbesondere im Egerland, im Vorfeld des Münchner Abkommens. Er verdeutlichte, dass diese Auseinandersetzungen zwischen Nationalisten und Verfechtern des Verbleibens des deutschsprachigen Sudetenlandes bei der demokratischen Tschechoslowakei, so insbesondere die Sozialdemokraten, nahezu bürgerkriegsähnliche Verhältnisse auslösten. In seiner Rede stellte Johannes Kahrs das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold neben die Republikanische Wehr, die sozialdemokratische Schutzorganisation in der Tschechoslowakei. „Das Reichsbanner und die Seliger verbindet nicht nur die gleiche, historische

Zeitspanne, in dem das jeweilige Wirken seinen Ausgang nahm. Beide Organisationen kämpften damals wie heute für Demokratie und die Bewahrung von wichtigen Traditionen und Ereignissen, die in Vergessenheit geraten“, sagte Kahrs.

Im weiteren Verlauf der Veranstaltung sprach für das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold auch Bundesvorstandsmitglied Diana Bäse. Sie referierte über das Thema „Für Demokratie und Republik – seit 1924“ und warnte mit Blick auf die Gegenwart: „Europa stehen schwierige Zeiten bevor. Es braucht mutige Demokratinnen und Demokraten, die Freiheit über Sicherheit stellen, Menschlichkeit über Abschottung, Toleranz über Angst, lebendige, diskussionsfreudige Demokratie über dumpfes Spießbürgertum.“ Die Erfolge der Populisten forderten die Demokraten heraus. Es gelte, Freiheit und Rechtsstaat zu schützen und die demokratischen Werte zu wahren, betonte Diana Bäse. Die Egerer Historikerin Dr. Gabina Ubriová führte im Rahmen des Frühjahrsseminars durch die Stadt Eger und gab während dieser Wanderung einen Bericht über die Schicksale Egerer Juden.

Hintergrund: Das Frühjahrsseminar der Seliger-Gemeinde hat zum Ziel, vor dem Hintergrund des Erstarkens populistischer und radikaler Bewegungen zu diskutieren, wie unsere Demokratie mit diesen Herausforderungen umzugehen hat. Dies soll in einem deutsch-tschechischen Dialog geschehen. Die Seliger-Gemeinde wurde am 4. Juni 1951 in München gegründet und ist nach dem 1. Vorsitzenden der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei in der Tschechoslowakei, Josef Seliger, benannt. Der Verein nimmt das politische und geistige Erbe der deutschböhmischen und deutschmährischen Sozialdemokraten wahr. *Diana Bäse*

Gewusst?

Den meisten ist die revolutionäre Tradition und die bewegte Vergangenheit der Farben Schwarz-Rot-Gold unklar. Dabei verlieh die deutsche Trikolore bereits 1832 den Forderungen der in Hambach versammelten bürgerlichen Opposition Ausdruck: Freiheit, Gleichheit vor dem Recht und nationale Einheit. Im März 1848 wehten die Revolutionsbanner über den Barrikaden in Wien und Berlin. Schließlich schmückte die Flagge auch das erste deutsche

Parlament, die Frankfurter Paulskirche. Diese progressive Tradition war den restaurativen Kräften stets ein Dorn im Auge. Erst mit der Gründung der Weimarer Republik 1919 wurde Schwarz-Rot-Gold zur Nationalflagge Deutschlands. Die Nazis sahen darin ein Identifikationssymbol der ihnen verhassten Republik und ersetzten es durch Schwarz-Weiß-Rot. Am 8. Mai 1949 wurde die schwarz-rot-goldene Flagge wieder zur Nationalflagge.

■ KOOPERATION

Reichsbanner kooperiert mit Kurt-Schumacher-Gesellschaft



Foto: Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Der Bundesvorsitzende Johannes Kahrs und Geschäftsführer Lucas Koppehl vom Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold bei der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages mit Marlon Roseberry-Bünck, Geschäftsführer der Kurt-Schumacher-Gesellschaft

Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold hat eine Kooperationsvereinbarung mit der Kurt-Schumacher-Gesellschaft geschlossen. Im Beisein des Bundestagsabgeordneten und Bundesvorsitzenden des Reichsbanners, Johannes Kahrs, wurde das Dokument am 25.05.2018 vom Geschäftsführer der Kurt-Schumacher-Gesellschaft, Marlon Roseberry-Bünck, und vom Geschäftsführer des Reichsbanners,

Lucas Koppehl, in Berlin unterzeichnet. „Für die Kurt-Schumacher-Gesellschaft ist die Geschichte des Reichsbanners ein wichtiger Teil der Vereinsarbeit – wie Kurt Schumachers historisches Wirken gleichsam für das heutige Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold von großer Bedeutung ist“, heißt es in der Vereinbarung. Die Kooperation soll unter anderem die Bildungsarbeit und die Erinnerungspflege

Enge Vernetzung der Bildungsarbeit und Erinnerungspflege

beider Vereine eng vernetzen. Dabei stehen insbesondere die Person Kurt Schumacher und die Geschichte des Reichsbanners im Mittelpunkt. Schumacher war Mitgründer des Reichsbanners, dessen langjähriger Vorsitzender im Südwesten Deutschlands, ein enger Freund des Widerstandskämpfers Carlo Mierendorff sowie ein bedeutender Vorkämpfer der deutschen Demokratie. Die Kurt-Schumacher-Gesellschaft ist ein eingetragener Verein, gegründet am 27. Juni 1985. Sie widmet sich dem Gedenken an Kurt Schumacher. *Red.*



Märzrevolution 1848:

Jubelnde Revolutionäre nach Barrikadenkämpfen am 18. und 19. März 1848 in der Breiten Straße in Berlin. Auffällig auf dem Bild ist die verschiedene Verwendung der schwarz-rot-goldenen Fahne. Eine Interpretation des Bildes besagt: In der Bildmitte und am unteren Bildrand sind die Fahnen der monarchistischen Revolutionäre zu erkennen. Diese stritten für eine Deutsche Einheit mit einem Monarchen an der Spitze Deutschlands. Auf der rechten Bildseite finden sich hingegen zwei Fahnen der republikanischen Revolutionäre. Diese wollten eine Republik nach französischem Vorbild errichten – daher auch die schwarz-rot-goldene Trikolore bestehend aus senkrechten Balken. Die Ausrichtung der drei Farben auf den revolutionären Fahnen war dennoch nicht einheitlich.

Foto: Wikipedia



Das Schnoorviertel in Bremen

Politik in postfaktischer Zeit

Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold (Regionalgruppe Weser-Ems) hatte Anfang November zu einer Vortragsveranstaltung in das Concordienhaus in Bremens Altstadt, dem Schnoorviertel, eingeladen.

Als Referent konnte das Reichsbanner-Mitglied Jens Crueger MdBB gewonnen werden. Die Veranstaltung widmete sich dem Thema „Politik in postfaktischer Zeit“. Nach einer kurzen Einführung über die Entwicklung des Reichsbanners von der Vergangenheit bis in die Gegenwart schilderte Jens Crueger seine Tätigkeit als Digital-Historiker und die damit verbundenen Herausforderungen der Dokumentation und Archivierung digitaler Inhalte. Sodann spannte er einen weiten Bogen von der Entstehung von Verschwörungstheorien bis in die heutige Politik. Dabei hob er insbesondere die Leugnung des Klimawandels sowie Desinformation als Mittel der politischen Manipulation und Beeinflussung hervor. Im Anschluss an den Vortrag folgte eine lebhafte Diskussion. Unter den Zuhörern waren zahlreiche Gäste aus Bremen und Bremerhaven sowie Studenten der Technischen Vereinigung Concordia, die auch den Veranstaltungsort zur Verfügung stellte. Nach einem Vernetzungstreffen in Augustfehn war dieses die zweite Veranstaltung der im Aufbau befindlichen Regionalgruppe Weser-Ems Bremen.

Kai-Uwe Harloff

Reichsbanner Regionalgruppe Weser-Ems

26.08.2018

Landeskonferenz Sachsen wählt neuen Vorstand

Am Sonntag, den 26.08.2018 trafen sich die Mitglieder des Reichsbanners Sachsen e. V. in Leipzig zu einer ordentlichen Landeskonferenz, um einen neuen Landesvorstand zu wählen.

Die Vorsitzende Diana Bäse wurde erneut im Amt bestätigt und wird den Landesverband Sachsen für weitere zwei Jahre führen. Zu ihren Stellvertretern wählten die Mitglieder der Landeskonferenz Alexander Lehmann und Nicole Bärwald-Wohlfarth. Der bisherige stellvertretende Landesvorsitzende Kristian Simon Veil hat sich nicht erneut zur Wahl gestellt und scheidet aus dem Vorstand aus. Als Schatzmeister wurde Toni Güttner wiedergewählt. Das Amt des Schriftführers übernimmt für die kommenden zwei Jahre Mehmet Cosgun. Als Beisitzer wurden Kai Mekschat, Paul Hentschel und Azim Semizoglu gewählt.

Diana Bäse



Der neue sächsische Landesvorstand, mit ihrer alten und neuen Vorsitzenden Diana Bäse (Mitte)

17.06.2018

Landeskonferenz Hessen wählt neuen Vorstand



Foto: Florian Kern

Für seine mehr als 25-jährige Mitgliedschaft bekam Arnold Schulze (l.) vom Landesvorsitzenden Florian Kern das Bundesehrenabzeichen in Silber verliehen.

Am Sonntag, den 17. Juni 2018 fand die Mitgliederversammlung des Landesverbandes Hessen statt, bei dem auch ein neuer Vorstand gewählt wurde.

Florian Kern wurde zum neuen Vorsitzenden des Landesverbandes Hessen gewählt, da der langjährige Vorsitzende Florian Kaiser sich nicht mehr zur Wahl gestellt hatte. In seiner Vorstellungsrede bedankte sich Kern für die großartige Arbeit, die Florian Kaiser in seiner Zeit als Vorsitzender geleistet hat. Zur Freude aller Anwesenden verliert der Vorstand Florian Kaiser jedoch nicht komplett, da er sich weiter als Kassierer einbringen wird. Die neue Kombination aus neuen und erfahrenen Akteuren soll die Arbeit des Landes-

verbandes Hessen positiv voranbringen. Zum neuen zweiten Vorsitzenden wurde Arnold Schulze gewählt, der bei der Versammlung auch für seine 25-jährige Mitgliedschaft im Verein mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet wurde. Weiterhin gehören dem geschäftsführenden Vorstand als Schriftführer Markus Harzer und als Jugendleiterin Susanne Wagner an. Als Beisitzer wurden gewählt: Dr. Karl-Heinz Brunner, MdB, Ercan Celik, Christian Friske, Dr. Birte Könnecke, Frederik Möller und Holger Schnebel. Den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern Oliver Habekost (Kassierer) und Sebastian Oppermann (Beisitzer) dankte der neue Vorsitzende für ihre langjährige Arbeit. *Florian Kern*

Regionalgruppe Süd-Niedersachsen

Gedenken zum 35. Todestag von Georg Diederichs

Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold (Regionalgruppe Süd-Niedersachsen) erinnerte am 19. Juni gemeinsam mit dem SPD-Ortsverein Northeim anlässlich des 35. Todestages an Dr. Georg Diederichs. Der ehemalige niedersächsische Landtagsabgeordnete, Sozialminister und Ministerpräsident war seit 1926 Mitglied im Reichsbanner.

Auch der Bürgermeister von Northeim Simon Hartmann (SPD) und der SPD-Ortsvereinsvorsitzende Tobias Meinshausen erinnerten an den bedeutenden Northeimer Nachkriegspolitiker. „Der Name Georg Diederichs ist leider mehr und mehr in Vergessenheit geraten. Als Mitglied des Parlamentarischen Rates war er einer der Väter unseres Grundgesetzes“, erinnerte der Sprecher der Reichsbanner-Regionalgruppe Christoph Brodhun in seiner An-

sprache nach der Kranzniederlegung. Der gebürtige Northeimer Diederichs war von 1961 bis 1970 Niedersächsischer Ministerpräsident. Noch als Mitglied der Deutschen Demokratischen Partei (DDP) trat er in der Weimarer Republik dem Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold bei. Im Jahr 1930 wechselte der überzeugte Demokrat von der DDP zur SPD. Während der NS-Diktatur war Diederichs zwischenzeitlich im KZ Esterwegen im Emsland interniert. Mit der Befreiung Deutschlands begann nach 1945 die politische Karriere des Pharmazeuten und Volkswirts.

Dankbar für das Engagement und die Erinnerungsarbeit des Reichsbanners zeigte sich Northeims Bürgermeister Hartmann. Als junger Mitarbeiter der Stadtverwaltung hatte er an den Feierlichkeiten zum 100. Geburtstag von Diederichs im Jahr

2000 mitgewirkt. Gemeinsam mit dem SPD-Ortsvereinsvorsitzenden Tobias Meinshausen betonte Hartmann die Bedeutung Diederichs für die Stadt, der er von 1945 bis 1946 als Bürgermeister vorstand. Neben dem Sprecher Christoph Brodhun nahmen die Kameradinnen und Kameraden Sophie Hemme Manfred Blänkner und Till Warning teil. Nach der Gründung der Regionalgruppe Süd-Niedersachsen Anfang März in Bad Gandersheim war die Gedenkfeier die erste öffentliche Veranstaltung, die die süd-niedersächsischen Kameraden ausrichteten.

Die Tageszeitung HNA (Northeimer Neuste Nachrichten) vom 22. Juni 2018, sowie die Wochenzeitung „Hallo Wochenende - Northeim“ vom 23. Juni 2018 berichteten sehr positiv über die Kranzniederlegung und die Redebeiträge. *Till Warning*

LANDESKONFERENZ 2018

Reichsbanner Hamburg wählt Vorstand



Gruppenfoto des Hamburger Vorstands

Am Sonntag, den 17. Juni 2018 trafen sich die Mitglieder des Reichsbanners Hamburg e. V. im Kurt-Schumacher-Haus zu einer ordentlichen Landeskonzferenz, um einen neuen Landesvorstand zu wählen.

Der Vorsitzende Xavier Wasner wurde einstimmig im Amt bestätigt und führt die Geschicke des Landesverbandes Hamburg für weitere zwei Jahre. Zu seinen Stellvertretern wählten die Mitglieder der Landeskonzferenz Marco Rösler und Jan Schenkenberger neu ins Amt. Als neuer Schatzmeister wurde Chris Braun gewählt. Dessen Vorgänger, Mark Roewer, verlässt den Landesvorstand auf eigenen Wunsch und wurde feierlich mit der Übergabe einer Urkunde für sein langjähriges und außerordentliches Engagement geehrt. Der bisherige Schriftführer Robert Braun wurde für eine weitere Amts-

zeit bestätigt und zum Landesgeschäftsführer ernannt. Vervollständigt wurde der Landesvorstand durch die Wahl von insgesamt neun Beisitzern, darunter Christoph Brodhun, Kai-Uwe Harloff, Volker Knauf, Wolfgang Kopitzsch, Julian Richter, Holger Schmidt, Dirk Sielmann, Arend Wiese und Okke Wismann. Als Revisoren wählten die Mitglieder Jan-Mirko Lange und Rolf Kowalik. „Mit unseren über 100 Mitgliedern von Flensburg über Ostfriesland bis nach Göttingen wollen wir mit unseren Strukturen und Aktivitäten weiter in die Fläche wachsen!“, erklärte der Vorsitzende Xavier Wasner. Außerdem will der Landesverband die bewährte Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner Gedenkstätte Deutscher Widerstand weiter vertiefen und mit weiteren Akteuren die politisch-historischen Bildungsarbeit ausweiten.

Xavier Wasner

IMPRESSUM

Herausgeber: Der Bundesvorstand des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Bund aktiver Demokraten e. V., Stauffenbergstraße 13-14, 10785 Berlin
Geschäftsführender Bundesvorstand: Johannes Kahrs, Cornelius Zimmermann, Xavier Wasner, Diana Bäse, Alexander Lehmann, Florian Kaiser, Benedikt Dederichs
Gerichtsstand und Erfüllungsort: Berlin
V.i.S.d.P.: Johannes Kahrs MdB
Redaktion: Benedikt Dederichs, Lucas Koppehl
Satz: Lehmann & Werder Museumsmedien (GbR), Katja Peters
Auflage: 1.000 Stück
Redaktionsstand: 10.12.2018

KONTAKT

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold,
 Bund aktiver Demokraten e. V.
 Bundesgeschäftsstelle
 Stauffenbergstraße 13-14
 10785 Berlin

E-Mail: kontakt@reichsbanner.de
 Telefon: 030 263 989 038
 Telefax: 030 263 989 008
 www.reichsbanner.de

ABONNIEREN SIE UNSEREN NEWSLETTER


Regelmäßig informiert das Reichsbanner per E-Mail mit Neuigkeiten aus dem Verein sowie Wissenswertem aus den Bereichen Demokratie und politische Bildung. In der Rubrik „Termine“ auf unserer Internetseite informieren wir zudem künftig über unsere kommenden Aktivitäten.

Hier geht es zur Anmeldung:
www.reichsbanner.de/service/newsletter/anmeldung

SOZIALE NETZWERKE

 facebook.com/reichsbanner

 www.instagram.com/reichsbanner
 Das Reichsbanner ist nun auch auf Instagram, mit Hintergründen zu Vereinsgeschichte, Vereinsleben und Veranstaltungen. Folgen Sie uns unter @reichsbanner!

 Das Reichsbanner twittert!
<https://twitter.com/Reichsbanner>
 Aktive Twitterer sind laut einer aktuellen Studie informiert, einflussreich und entdecken gerne Neues. So bezeichnen sich laut der Studie 70 Prozent der Twitter-Nutzer als sehr aufgeschlossen. 65 Prozent der Nutzer des sozialen Netzwerks entdecken gerne neue Dinge, 45 Prozent probieren gerne als erste neue Produkte aus. Zudem sind Twitter-Nutzer sehr mitteilnehmend: 65 Prozent äußern sich gerne zu politischen Themen, über die sie informiert sind oder die sie interessieren. Natürlich darf da das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold nicht fehlen.